



VIII. KiTa-Kongress 2024

Täglich grüßt der KiTa-Alltag: Den Betrieb KiTa WAHRnehmen

Fallbeispiel 2 zum Vortrag

Beteiligung und Individualität, aber mit Struktur – Mit Qualitätsentwicklung im Diskurs (QiD) den Alltag WAHRnehmen

von Dr. Andy Schieler und Lara Schindler (IBEB)

Fallbeispiel 2: Stressbewältigung

Die Kita "Sonnenschein" ist bekannt für ihre engagierten Fachkräfte und die liebevolle Betreuung der Kinder. Doch hinter den fröhlichen Gesichtern und bunten Wänden verbarg sich im letzten Jahr eine zunehmende Belastung. Die Fachkräfte fühlten sich gestresst, erschöpft und überfordert.

Frau Meier, die Leiterin der Kita, bemerkte, dass die Stimmung im Team immer angespannter wurde. Immer häufiger hörte sie Sätze wie "Ich weiß nicht, wie lange ich das noch schaffe" oder "Ich fühle mich so ausgelaugt" und „Im Team ist es so angespannt“. Auch die Eltern fingen an, sich zu beschweren, und die Kinder wirkten oft unruhig und unzufrieden.

Eines Abends, als Frau Meier allein in ihrem Büro saß und die letzten Papiere sortierte, beschloss sie, dass sich etwas ändern muss. Sie erinnerte sich an einen Artikel, den sie kürzlich über Qualitätsentwicklung in Kitas gelesen hatte. Im Artikel ging es darum, wie die genaue Reflexion der Arbeit Einzelner und des Teams zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen den Stress abbauen und die Qualität insgesamt erhöhen können.

Frau Meier bereitete das Thema für die nächste Teamsitzung vor. Sie erzählte von ihren Beobachtungen und teilte ihre Gedanken über das Thema Qualitätsentwicklung. "Ich glaube, wir müssen etwas verändern, um den Stress abzubauen, unser gemeinsames Arbeitsklima zu verbessern und unsere Kita wieder zu einem schönen, zufriedenen Ort zu machen. Was meint ihr?" fragte sie in die Runde.

Die Fachkräfte nickten zustimmend. Sie fühlten sich gehört und waren bereit, gemeinsam neue Wege zu gehen. Frau Meier schlug vor, den QiD-Ansatz vom IBEB erstmalig zu nutzen, der ihnen helfen sollte, die Probleme zu identifizieren und Lösungen dafür zu finden.

Einige Tage später kam Herr Tipp, erfahrener Fachberater in der Region, in die Kita. Er hatte bereits anderen Kitas den QiD-Ansatz für ganz unterschiedliche Themen vorgeschlagen. Damit hatten Frau Meier und ihr Team nun die Möglichkeit, sich mit diesen Kitas über deren QiD-Erfahrungen auszutauschen.

Gemeinsam begaben sie sich in den QiD-Prozess und erarbeiteten im Team, wo sie standen und was zentral für ihre aktuelle Situation war. Sie waren sich einig, dass sie das Thema „Stress“ gemeinsam angehen wollen. Im QiD-Prozess entwickelten sie Ziele und dazugehörige Maßnahmen. Der Kita-Alltag wurde von allen genau beobachtet und so entstanden z. B. Ideen für eine andere Dienstplangestaltung. Frau Tanne, stellvertretende Kita-Leitung, erarbeitete



IBEB
INSTITUT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG
UND BETREUUNG IN DER KINDHEIT
RHEINLAND-PFALZ



mit Kolleg:innen in einer Kleingruppe Vorschläge für die Verbesserung der Kommunikationswege. Frau Meier lud, in Absprache mit ihrem Kita-Team, eine Referentin zum Thema „Reflexionskompetenzen“ ein. Die Erkenntnisse aus diesem Teamtage flossen wiederum in die *QiD*-Maßnahmen ein und werden seitdem regelmäßig genutzt.

Nach einigen Monaten Arbeit mit dem *QiD*-Ansatz waren die positiven Veränderungen deutlich spürbar. Die Fachkräfte berichteten von einem deutlich reduzierten Stresslevel und einer besseren Arbeitsatmosphäre – dies war in der täglichen Arbeit deutlich zu spüren.